



## Hochzeitsfeier statt Beerdigung

Die Familien von Greifenstein und vom Buchenhain sind überglücklich – nun ja, zumindest sollten sie es sein. Die gesuchten Kinder sind wohlauf. Sie haben die Turney in Salzfurt genutzt, um ihre geheime Liebe zu offenbaren und segnen zu lassen. Gerrik, Knappe der Göttin Rondra, hat vor Zeugen aller Herren Länder und der beiden Herrschaftshäuser Pakyrions die Trauung vollzogen. Er bestand allerdings darauf, dass die Heimlichtuerei aufhört. Rondra sei eine Göttin der Aufrechten und Aufrichtigen.

Richard vom Buchenhain, der der Liebe wegen und auf Drängen des Ritters Morank auf sein Erbe verzichtet, und Ariana von Greifenstein, waren jeweils mit falschen Identitäten zur Turney gereist. Richard hatte sich als Rottger für das Kampfturnier angemeldet. Hoffte er doch, mit dem Preisgeld von fünf Goldstücken einen Grundstock für seine Zukunft mit Ariana legen zu können. Jedoch kam vor Turnierbeginn seine Familie nach Salzfurt und ließ ein Phantombild von ihm fertigen. Daraufhin traute Richard sich nicht mehr, in die Arena zu steigen, bevor er nicht für

immer mit seiner Liebsten verbunden war.

Ariana hatte sich als Knecht Kurt ausgegeben. Auch sie wurde von ihrer Familie in Salzfurt gesucht, doch war die Beschreibung der Greifensteintochter so ungenau, dass Ariana sich weiterhin ungehindert in der Stadt bewegen konnte.

Ihr kam außerdem der Tod einer jungen Frau aus einem der Krähenfelser Dörfer zugute, die das wohl letzte Opfer der Spinnenkönigin war. Gemeinhin wurde angenommen, dass es sich bei der Toten um Ariana handeln könne.

Um wie von Gerrik gefordert die Heimlichkeit beenden zu können, haben Angus McNamara und der Veela-Priester Alistair Briefe an die Familien geschrieben, die diese nach Salzfurt zurückbeorderten.



Sie haben diplomatisch versucht, die Eltern zuerst einzeln auf das vorzubereiten,

was dann geschah: beide Familien wurden an einen Tisch gesetzt. Dann kamen die Kinder Hand in Hand dazu. Frau von Greifenstein fiel mehrfach in Ohnmacht, konnte jedoch ohne größeren Einsatz von Heilern wieder geweckt werden.

Während die Mütter des Brautpaares einen gemeinsamen Spaziergang machten, versuchten die Väter, die sich ergebenden geschäftlichen Möglichkeiten auszuloten.



Ende gut, alles gut? Dem Pakyrion'schen Boten stellt sich nun die Frage: „Wie werden die großen Herrschaftshäuser auf den Zusammenschluss der beiden Familien reagieren? Wird es reichen, dass Richard sein Erbe zugunsten seiner Schwestern ausgeschlagen hat? Werden Waldemar und Clara vom Buchenhain dies überhaupt zulassen?“ Wir werden die Lage im Auge behalten.

Das Beispiel der jungen Liebe, die alle Grenzen und Schwierigkeiten überwindet, machte Schule. Beim Festessen zu Ehren des

# Pakyrion'scher Bote



Nr.  
10

Brautpaar haben gleich drei junge Recken ihren Angebeteten Heiratsanträge gemacht. Dabei wurde natürlich die Etikette eingehalten. So durfte der Ranghöchste, Ritter Morank, beginnen. Er warb um die Hand der Waffenhändlerin Lina. Ein wenig Brisanz entstand dadurch, dass die junge Frau während der Turney der Hehlerei beschuldigt wurde.

Es folgte ein Antrag des Herolds Jookum, den man an jedem Abend und auch zu manch anderer Stunde bei der Wirtin Mira gesehen hatte. Sicher wird es auf Burg Krähenfels in Zukunft eine gut geführte Taverne geben.

Den Abschluss der Brautwerbungen machte der Wirt Kurt. Er stand seiner Schwester in nichts nach und freite um die Hand von Kate Bookie – ganz sicher einer guten Partie. Kurt, der darauf angesprochen wurde, antwortete entrüstet: „Natürlich ist es schön, dass Kate gute Einnahmen verzeichnen konnte, doch auch wenn sie kein einziges Kupferstück besitzen würde, hätte meine Entscheidung nicht anders gelautet.“

Der Pakyrion'sche Bote wünscht allen jungen Paaren viel Glück für die Zukunft.

## Spinnenplage gebannt

Es besteht Grund zu der Annahme, dass die fürchterliche Entartung der Spinnen ein Ende gefunden hat. Wie uns Chandra, eine Priesterin Ssarantuul's, berichtete, war die Königin des Spinnenvolkes erkrankt. Sie litt unter Gedächtnisverlust und konnte ihrem Volk so nicht mehr zeigen, wie man Netze webte. Mit einem großen Ritual und unter Mithilfe aller Einwohner und Besucher Salzfurts heilte Chandra die Königin und zeigte ihr, wie Netze gewebt werden. Die zur Turney angereisten Barden hatten eigens für das Ritual ein Lied entworfen. Der Koch Tartus hielt das Essen warm, damit der Erfolg hinterher auch gebührend gefeiert werden konnte.

## Kuriositätenkabinett bei der Turney

Nicht nur Bewohner Pakyrions hatten sich auf den weiten Weg nach Salzfurt gemacht, auch Reisende anderer Welten haben die Turney genutzt, um ihre Kasse aufzubessern.

Kalogrenant aus Winterlingen hat mit einigen Gefährten ein Kuriositätenkabinett aufgebaut, in welchem sich

wohl nahezu jeder Besucher der Turney eingefunden hat. Wir hörten sogar von Rängeleien um die besten Zeiten und Plätze.

Wer einen der begehrten Plätze ergattert hatte, den erwarteten Dinge wie Goblinfeuer, Magieanzeiger, ein Kopf mit leuchtenden Augen und viele andere Dinge. Zu jeder Kuriosität wurden aufregende Geschichten und Hintergrundinformationen präsentiert. Vieles konnte ausprobiert und getestet werden. Nur von der geheimnisvollen Kiste mit seinem schnarchenden Ungeheuer sollte man lieber die Finger lassen, wie wir gewarnt wurden. Diese war allerdings auch mit starken Schloßern versehen.



Das rosa Kaninchen wurde nach der Turney entlassen. Verschiedene Gruppen versuchten, es in ihre Ecke zu ziehen. Auch auf den Ausgang dieser Attraktion

# Pakyrion'scher Bote



Nr.  
10

konnten natürlich Wetten abgeschlossen werden. Ob das Kaninchen bestechlich war, konnten wir leider nicht in Erfahrung bringen.



## Ausbildung für das Jungvolk

Begleitend zur Turney bekam das in Salzfurt anwesende Jungvolk eine ganz besondere Gelegenheit. Aus Krähenfels waren der Ritter und Ausbilder Morank und der Magiemeister Doromir angereist. Sie boten jedem jungen Recken und jeder jungen Maid an, in der Kampfkunst oder in der Magie ausgebildet zu werden. Um die Möglichkeiten zu komplettieren, warben sie die Heilerin Lea Skjetildotir an, welche ihr Wissen ebenfalls gern weitergab.

Genaueres konnten wir nicht erfahren, doch verliehen viele Kinder am Vorabend der Prüfungen, die am letzten Tag

der Turney stattfanden, das Dorf. Man munkelte von Lichtern und guten Geistern, doch verrietten die befragten Jungen und Mädchen nicht, was genau passiert war.

Mit großer Ernsthaftigkeit absolvierten die Prüflinge ihre ihnen jeweils gestellten Aufgaben. Alle, die bestanden, bekamen von ihren jeweiligen Ausbildern etwas verliehen.



Vor den gesamten Spektatoren erhielten die Kinder dann noch einen Wappenrock in den Farben ihrer Profession.

## Fällt das Gut Schlangenhort dem Chaos anheim?

Zerrissene Leiber sowie unerklärliche Geräusche und Lichter in der Nacht

versetzen die Anwohner in und um das Gut Schlangenhort in Angst und Schrecken. Außerdem hört man von Unregelmäßigkeiten in den Büchern, was besonders den Ritter Ortwin von Feenfall interessieren dürfte.

Hier und da vernimmt man Getuschel und die Frage, ob die junge Cassilia von Schattenheim ihrer Aufgabe gerecht werden kann, das Gut und die umliegenden Dörfer zu verwalten. Besonders, seit Camilla, die Tochter des Bürgermeisters von Blaubach, verschwunden ist, kommt es zu Unruhen.

Es gibt allerdings auch Stimmen, die meinen, dass Tankred möglicherweise hinter all dem steckt, um zu erreichen, dass Cassilia mit Schimpf und Schande vom Hof gejagt und er erneut als Verwalter eingesetzt wird.

Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautete, hat Cassilia um Hilfe ersucht. Ob Dassrauu's Dorfvorsteher Syron sich allerdings kurz nach der Heimkehr aus Salzfurt erneut auf den Weg machen wird, ist noch unklar. Es gibt Leute, die meinen, er hätte genug vor seiner eigenen Tür zu kehren! Doch davon mehr im nächsten Bote, der im Frühsommer erscheinen wird!